

DGP 2017: Update Idiopathische Lungenerkrankung (IPF)

# Esbriet kann Husten bei IPF-Patienten verringern

Dargest. 23. März 2017: -Esbriet® (Pirfenidon) kann Husten – ein Leitsymptom der IPF – verringern. Die bestätigte die Zeitschreibung einer internationalen Studie, die auf dem 58. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) präsentiert wurde. Die Ergebnisse durch den Husten lassen unter der Therapie mit Esbriet nach, was sich in einer gesteigerten Lebensqualität der Patienten widerspiegelt. Um diese positiv zu beeinflussen und die Prognose zu verbessern, ist eine frühe Behandlung bedeutsam – so die Forderung der Experten.<sup>1,2</sup>

Studien zeigen: vier von fünf Patienten mit IPF haben eine höhere Hustenquote als Patienten mit Asthma oder COPD. Der Husten kann zu Schlafstörungen führen und beeinträchtigt den Alltag und das soziale Leben der Patienten stark. Zudem gilt er als unabhängiger Risikofaktor für eine Progression.<sup>4</sup>

Esbriet verringert Hustenquote und steigert Lebensqualität

Wie Esbriet den Husten von IPF-Patienten beeinflusst, wurde in einer prospektiven, internationalen, multi-zentrischen Beobachtungsstudie untersucht. 217 Patienten mit IPF wurden in die Studie eingeschlossen. Die Veränderung der 24-Stunden-Hustenfrequenz (gemessen mit einem Leitwert-Cough-Monitor (LCM)) und durch subjektive Einschätzung. Die Zeitschreibung der Daten von 30 Patienten zeigt, dass Esbriet die Hustenquote innerhalb von zwölf Wochen signifikant ( $p < 0,001$ ) um 35% verringern konnte.<sup>1</sup>

Beobachtet wurde zudem eine signifikante Verbesserung der durchschnittlichen Hustenstärke (von mittel bis hoch) und eine Verringerung der Hustenstärke (von hoch bis mittel) um 41% bis 45% ( $p < 0,001$ ). Auch die subjektive Hustenintensität (Hustenstärke und -zeit) verringerte sich signifikant ( $p < 0,001$ ). Das führte zu einer besseren Gesamtsituation der Patienten, was sich in einem ebenfalls signifikanten Ergebnis in Fragebogen zur Lebensqualität (European Cough Questionnaire (ECQ)) zeigt ( $p < 0,001$ ). Für andere IPF-Markensätze konnte ein solcher Effekt bislang nicht belegt werden.<sup>4</sup>

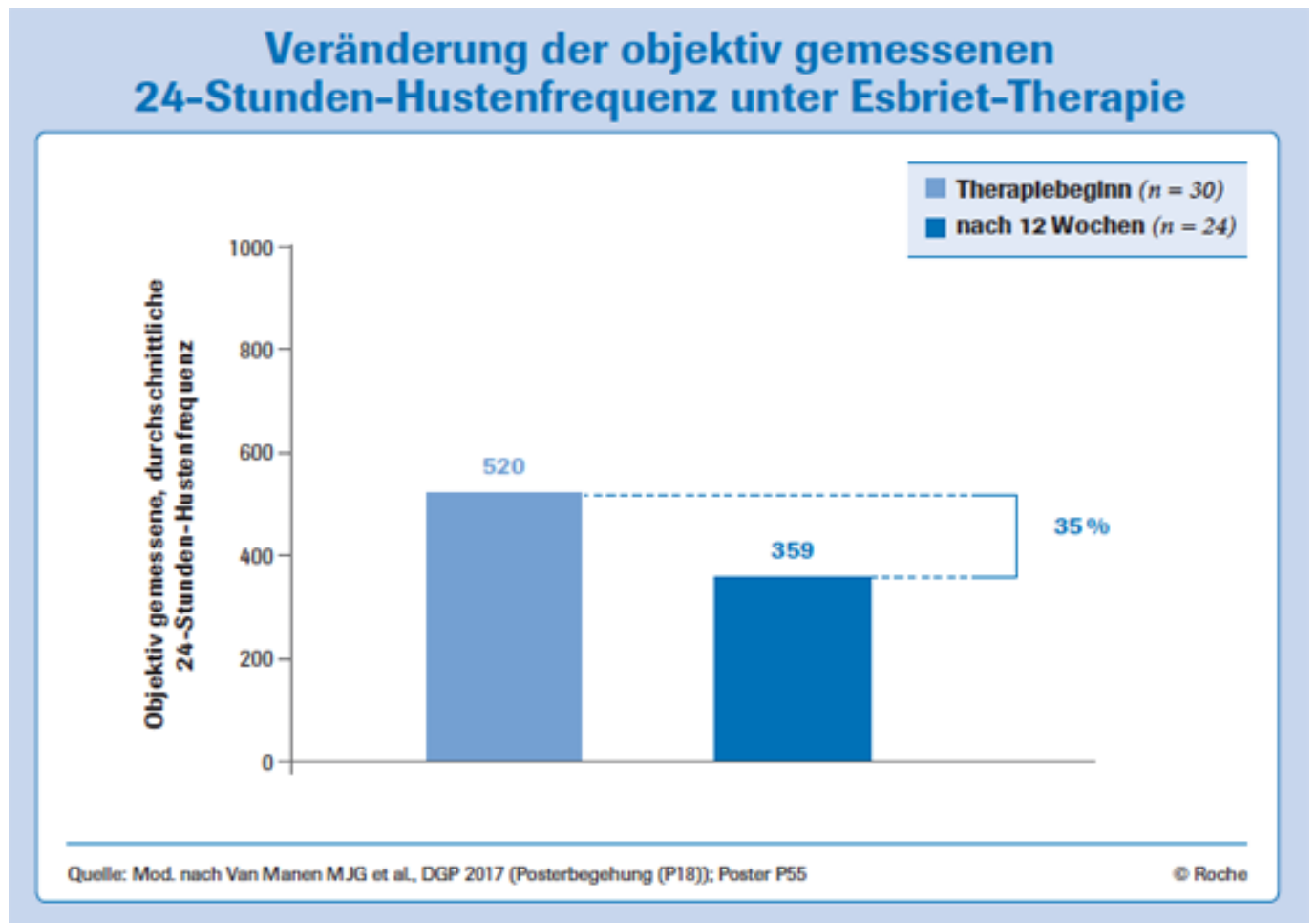


Abb.: 24-Stunden-Hustenquote unter Esbriet-Therapie

Beste Krankheitsverlauf mit Esbriet

In einem internationalen Roche-Symposium wurde anhand von Kasuistiken verdeutlicht, wie der 12w-Therapiebeginn die Lebensqualität von IPF-Patienten verbessern kann.<sup>2</sup> PD Dr. Claus Neuwirth, München, erläuterte, dass bei einem 58-jährigen IPF-Patienten der Husten durch Esbriet reduziert werden konnte. Der Patient zeigte unter der Therapie über mehr als zwei Jahre einen ähnlich stabilen Verlauf, wie Neuwirth beschrieb. „Wenn wir die Patienten frühzeitig therapieren, verbessern wir nicht nur ihre Prognose, wir der nachlassenden Hustenintensität wird der Behandlungserfolg für die Patienten spürbar und sie erleben wieder mehr Unabhängigkeit für ihren Alltag.“ Diese klinischen Beobachtungen decken sich mit Erkenntnissen einer 2016 publizierten post-hoc-Analyse der CAPACITY-1-Studie.<sup>3</sup> Bereits in frühen Krankheitsstadien verleiht eine zeitnahe IPF-Behandlung mit Esbriet die Prognose signifikant. Ein frühzeitiger Therapiebeginn nach Diagnose kann die Lungenfunktion länger erhalten.<sup>3</sup>

Literaturverzeichnis

1. • Van Marrewijk WJ et al., DGP 2017 (Posterabgabe P148), Poster P55
2. • Symposium „Vier Experten im Dialog über die SLDV: Wege aus dem Dilemma“ im Rahmen des 58. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. am 23. März 2017 in Stuttgart, Veranstalter Roche Pharma AG
3. • Abens et al. Eur Respir J 2016 Sep; 48 (3): 849-51
4. • Van Marrewijk WJ et al. Eur Respir Res 2016; 29: 279-286
5. • [https://www.roche.com/pressroom/press\\_releases/2017/roche\\_2017020201.html](https://www.roche.com/pressroom/press_releases/2017/roche_2017020201.html)  
- (Judgment am 15.02.2017)
6. • Van Marrewijk WJ et al. Eur Respir J 2016; 48: Suppl. 62:785

**Roche weltweit**  
Roche ist ein globales Unternehmen mit Vorreiterrolle in der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten und Diagnostika und ist darauf fokussiert, Menschen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein besseres, längeres Leben zu ermöglichen. Dank der Kombination von Pharma und Diagnostika unter einem Dach ist Roche führend in der personalisierten Medizin – einer Strategie mit dem Ziel, jeder Patientin und jedem Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.  
Roche ist das globale Biotech-Unternehmen weltweit im differenzierbaren Medikamenten für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenerkrankungen und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche ist auch der bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostika und gewebesensitiven Krebsmarkern und ein Pionier im Diabetesmanagement.  
Der der Gründung im Jahr 1896 folgte ein ständiges Wachstum, zu erkennen und zu behandeln, und stellt einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Zum Ziel des Unternehmens gehört es durch Kooperationen mit allen relevanten Partnern den Zugang von Patientinnen und Patienten zu medizinischen Innovationen zu verbessern. Auf der Liste der unersetzlichen Innovationen der Weltgesundheitsorganisation stehen heute 29 von Roche entwickelte Medikamente, darunter Monoklonale Antikörper, Mononucleotid und Nucleosidanaloga. Ausgesprochen wurde Roche zudem bereits das achte Jahr in Folge als das nachhaltigste Unternehmen innerhalb der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Sciences-Branche im Dow Jones Sustainability Index.  
Die Roche-Gruppe mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ist in über 100 Ländern tätig und beschäftigt 2016 weltweit über 94.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2016 investierte Roche CHF 5,6 Milliarden in Forschung und Entwicklung und erreichte einen Umsatz von CHF 30,6 Milliarden. Generisch in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan.

• Weitere Informationen finden Sie unter [www.roche.com](http://www.roche.com)

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

**Roche in Deutschland**  
Roche beschäftigt in Deutschland rund 15.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Pharma und Diagnostik. Das Unternehmen ist an allen drei Standorten in Genesich-Rhynen (Roche Pharma AG), Mannheim (Roche Diagnostik GmbH), Roche Diabetes Care GmbH sowie Roche Diagnostik Deutschland GmbH und Roche Diabetes Care Deutschland GmbH und Forschung (Biochemische Kompetenzentrum, Roche Diagnostik GmbH) vertreten. Die Schweizerische Eidgenossenschaft ist über die gesamte Vertriebsstruktur der beiden Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostik – von Forschung und Entwicklung über Produktion, Logistik bis hin zu Marketing und Vertrieb, wobei jeder Standort neben dem Deutschland-Geschäft auch globale Aufgaben wahrnimmt. Roche betreibt auch vier zu den deutschen Standorten und hat in den letzten fünf Jahren in diese rund 2 Milliarden Euro investiert.

• Weitere Informationen zu Roche in Deutschland finden Sie unter [www.roche.de](http://www.roche.de)

**Roche Pharma AG**  
Die Roche Pharma AG im schweizerischen Genesich-Rhynen verfügt über rund 1.300 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des deutschen Pharmazentrums. Dazu gehören Marketing und Vertrieb von Roche-Medikamenten in Deutschland sowie der Austausch mit Wissenschaftlern, Forschern und Ärzten in Praxis und Krankenhäusern. Im Bereich der klinischen Forschung koordiniert der Standort alle substanzrelevanten Studien für Deutschland sowie Studien für bereits auf dem Markt befindliche Produkte. Für den europäischen Raum erfüllen in Genesich-Rhynen zudem zentrale Elemente der technischen Qualitätssicherung.

Quelle: Roche Pharma, 23.02.2017 (R)